



Süd-West-Akademie
für Neuropsychologie
LANGENSTEINBACH · HEIDELBERG

Diagnostik von Bewusstseinsstörungen

Dr. Dipl.-Psych. Petra Maurer-Karattup

Freitag, 10. Mai 2019 11:00 - 18:30 Uhr

Samstag, 11. Mai 2019 08:30 - 15:30 Uhr

Kursinhalt:

Bei vielen Patienten in der neurologischen Frührehabilitation liegen neben körperlichen Störungen auch ausgeprägte Beeinträchtigungen des Bewusstseins vor (Wachkoma (VS), Minimal bewusster Zustand (MCS)). Für Neuropsychologen stellt die Eruiierung vorhandener kognitiver Restfunktionen im Rahmen ihrer diagnostischen Tätigkeit eine große Herausforderung aufgrund diverser erschwerender Faktoren dar. (Paresen, Fluktuationen in Wachheit und Reaktionsfähigkeit, unzureichende Untersuchungsverfahren, Zeit). Gleichzeitig ist eine möglichst objektive Erfassung der vorhandenen Wahrnehmungs- und Reaktionsfähigkeit des Patienten eine wesentliche Grundlage für die Planung und Gestaltung des gesamten Behandlungsprozesses.

Im Seminar werden die theoretischen und praktischen Grundlagen für die Differentialdiagnostik der erhaltenen kognitiven Funktionen bei bewusstseinsgestörten Patienten, basierend auf konsens-basierten Leitlinien und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen, dargestellt. Zwei Untersuchungsverfahren werden vorgestellt: Instrument zur Differentialdiagnostik von Bewusstseinsstörungen (IDB, P. Maurer-Karattup) und Coma Remission Scale-Revised (CRS-R, J. Giacino).

- UE 1: Einführung und Vorstellung der Problematik

Es erfolgt eine Vorstellung der Problematik bei der Diagnostik von Bewusstseinsstörungen (u.a. Vermeidung von Fehldiagnosen).

- UE 2: Kognitive Ressourcen bei Bewusstseinsstörungen

Forschungsergebnisse zum Nachweis erhaltener kognitiver „Leistungsinseln“ durch bildgebende und elektrophysiologische Verfahren werden vorgestellt.

- UE 3: Empfehlungen und Leitlinien

Offizielle internationale Leitlinien zur Diagnostik dieser Patientengruppe werden präsentiert.

- UE 4-6: CRS-R mit Videos und Übungen IDB mit Videos und Übungen

Die Coma Recovery Scale-Revised (CRS-R, J. Giacino) gilt als international anerkannt, gut validiert und klinisch erprobt. Das Verfahren wird anhand des offiziellen Trainingsvideos vorgestellt. Die Anwendung an konkreten Fallbeispielen wird geübt bzw. an weiteren Videos trainiert.

- UE 7: Diagnostische Schlussfolgerungen

Dargestellt wird welche Schlussfolgerungen aus den Ergebnissen der Diagnostik gezogen werden können sowie deren Konsequenzen für die klinische Arbeit.

- UE 8: Zwischenresumee und Diskussion

- UE 9-11: IDB mit Videos und Übungen

Das Instrument zur Differentialdiagnostik von Bewusstseinsstörungen (IDB, P. Maurer-Karattup) ist ein weiteres gut validiertes und klinisch erprobtes Verfahren zur Diagnostik kognitiver Funktionen bei Bewusstseinsstörungen. Das Verfahren wird vorgestellt und die Anwendung wird an konkreten Fallbeispielen und mit Hilfe von Videos trainiert.

- UE12: Weitere diagnostische Verfahren

Weitere Diagnostik- und Beobachtungsverfahren werden kurz skizziert und kritisch diskutiert.

- UE 13: Zusammenfassung/Integration Befunde

Es wird aufgezeigt wie die Befunde aus verschiedenen Verfahren zu einem Gesamtbefund integriert werden können und welche Entscheidungshilfen bei der Gesamtdiagnose einbezogen werden sollten.

- UE 14: Schlussfolgerung für Therapie

Die Konsequenzen aus der Befundung für therapeutische Zielsetzung und Gestaltung der Therapien werden vorgestellt und interaktiv diskutiert.

- UE 15: Kommunikation der Befunde gegenüber Angehörigen

Es wird dargestellt wie und wann die Ergebnisse der Befundung Angehörigen gegenüber kommuniziert werden können. Eine Angehörigenbroschüre wird vorgestellt.

- UE 16: Resumee-Fragen-Diskussion

Referentin:

Petra Maurer-Karattup absolvierte nach ihrem Studium (M.S. Psychology, University of Idaho, USA, 1994) die Weiterbildung zur Klinischen Neuropsychologin GNP. Seit 2010 hat sie die Weiterbildungsermächtigung für Klinische Neuropsychologie. Sie promovierte 2010 zum Thema „Differentialdiagnostik von Bewusstseinsstörungen“ (Dr. rer. nat., Universität Tübingen). Seit 2016 hat sie die Approbation als Psychologische Psychotherapeutin (Psychotherapeutenkammer Baden-Württemberg) und die Zertifizierung als Supervisor GNP.

Seit 2011 leitet sie die Abteilung Neuropsychologie des SRH Fachkrankenhauses Neresheim. Die Akkreditierung als Weiterbildungseinrichtung Neuropsychologie (GNP) erfolgte 2012.

Der Schwerpunkt ihrer klinischen Tätigkeit im Fachkrankenhaus Neresheim liegt in der Diagnostik und Therapie von Patienten mit schweren Hirnschädigungen in der neurologischen Frührehabilitation (Phase B). Außerdem führt sie klinische Studien (u.a. auch multizentrische internationale Studien) durch mit dem Schwerpunkt „Bewusstseinsstörungen“. Seit 2016 ist sie aktiv in der International Brain Injury Association (IBIA)-Special Interest Group Disorders of Consciousness (SIG-DOC). Sie hält Fachvorträge auf nationalen und internationalen Kongressen.

Außerdem ist sie seit vielen Jahren als Dozentin für verschiedene neuropsychologische Fortbildungsakademien und seit Mai 2018 auch für die SRH Hochschule tätig.

Literatur:

Giacino, J.T. & Kalmar, K. (2005). Diagnostic and prognostic guidelines for the vegetative and minimally conscious states. In M.R. Coleman (Hrsg.), *Special Issue of Neuropsychological Rehabilitation: The Assessment and Rehabilitation of Vegetative and Minimally Conscious Patients* (S. 166-174). Hove: Psychology Press.

Giacino, J.T., Kalmar, K. & Whyte, J. (2004). The JFK Coma Recovery Scale-Revised: Measurement Characteristics and Diagnostic Utility. *Archives of Physical Medicine and Rehabilitation*, 85 (12), 2020-2029.

Maurer-Karattup P. (2010). *Entwicklung und Validierung des Instruments zur Differentialdiagnostik von Bewusstseinsstörungen (IDB)*. Paper presented at the 25. Jahrestagung der Gesellschaft für Neuropsychologie, Magdeburg, Okt 2010.

Chatelle C., Hauger S., Martial C., Becker F., Eifert B., Boering D., Giacino J., Laureys S., Løvstad M., Maurer-Karattup P. (2018). *Assessment of nociception and pain in participants with unresponsive or minimally conscious state after acquired brain injury: the relationship between the Coma Recovery Scale-Revised and the Nociception Coma Scale-Revised*. *Archives of Physical Medicine and Rehabilitation*; accepted for publication.

Organisatorisches:

16 Fortbildungseinheiten, Zertifizierung durch die GNP für Punkt 9 (Curriculum 2007), bzw. „Spezielle Neuropsychologie“ (Curriculum 2017)